

U. I. O. G. D.

Auf daß in Allem Gott verherrlicht werde!

St. Peters Note. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

ORA ET LABORA

Bete und Arbeitel

21. Jahrgang. No. 26

Münster, East., Donnerstag den 7. August 1924

Fortlaufende No. 1066

Welt-Rundschau.

Die immer ruhende Frage: Wer trägt die Schuld am Weltkriege? Eine neue Entfaltung.

Der berühmte österreichische Schriftsteller Dr. Richard Krausl nennt in einem Artikel, den wir in dieser Nummer teilweise zum Abdruck bringen...

auf das Mindestmaß gesunken. Dann folgte die Fortsetzung dieser Hungerblutade in ihrer ganzen Strenge und dauerte Monate lang...

Schon seit längerer Zeit wurden Geheimnisse, die sich auf die Vorgeschichte des Krieges beziehen, der Öffentlichkeit übergeben...

Das Neue, das aus russischen Archiven das Licht der Öffentlichkeit erblickte, ist ein Brief, den Josephine der russische Botschafter in Paris, am 21. Juli 1913 an Salanow, den russischen Außenminister schrieb...

Das Altertum wußte von einem berühmten Räuber Tamates in Attika zu erzählen, dem der Volksmund den Beinamen Prokrustes oder Ausstrecker gab.

zum Opfer, bis endlich der attische Nationalheld Theseus ihn überwand und erschlug. Dieser Räuber war nicht damit zufrieden, seine Gefangenen auszurauben und zu töten, er markierte sie zu Tode.

Europa hat seit 1919 auch keinen Prokrustes und dieser hat sein Zwangsbett. Die Welt, wodurch er die halbe Welt terrorisiert, und das Zwangsbett, auf dem er alle, die in seine Macht fallen, zu Tode quälen will...

Das Neue, das aus russischen Archiven das Licht der Öffentlichkeit erblickte, ist ein Brief, den Josephine der russische Botschafter in Paris, am 21. Juli 1913 an Salanow, den russischen Außenminister schrieb...

Zu einer entscheidenden Handlung, zu einer wirklichen Entschloßung des angerichteten Nebels werden die Alliierten und Assoziierten sich nicht entschließen. Dazu fehlt ihnen jetzt die Macht und der gute Wille war niemals vorhanden.

Daher der „Vertrag“ von Versailles eine Lösung der Weltprobleme un-

möglich macht, davon sind heute gewiß alle Alliierten und Assoziierten überzeugt, außer Frankreich, das keine andere Lösung will als die Vernichtung Deutschlands.

Auf der Konferenz zu London betonten die Franzosen ausdrücklich, daß der Dawes-Plan dem „Vertrag“ von Versailles keinen Entzug tun dürfe. Dann verteilte sie sich darauf, daß die Reparationskommission, die ihre Kommission ist, über die Ausübung des Planes wachen müsse.

Nur die Teilnahme an den weiteren Verhandlungen erhält die deutsche Regierung eine Entladung, Wirt und Streikmann nicht mehreren anderen haben sich nach London begeben.

Was auch immer die Konferenz zu London bringen wird, um die Ausführung des Dawes-Planes in die Wege zu leiten, sie wird wieder die Amerikana Curiaos nach den Frieden der Welt wiederherstellen.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Vor zehn Jahren.

Von Dr. Richard Krausl. (Das Neue Reich.)

Bei keinem anderen Krieg der ganzen Weltgeschichte ist die Schuldfrage so eindeutig zutage liegend wie bei dem vor zehn Jahren ausgebrochenen Weltkriege.

Die Ursachen des Weltkrieges liegen freilich, wenn man will, bis in den Anfang aller Weltgeschichte zurück. Sie liegen, wenn man so weit zurückgehen will, im Zündendahl der ersten Eltern, im zweiten Zündendahl des Prometheus, der Deutschland dem Ausland anvertraut.

Die Wille von Vriaden, die einen Weltkrieg eine Weltkatastrophe ist, hat sich endlich doch der Weltmacht und zugleich unglücklichsten Nationen durch jene Moritat. Diese Moritat besagte den Ausbruch eines Krieges, der ein Grausliches Schicksal sollte, eine trübselige Lösung unterhalb der Monarchie verhindern sollte.

schuldig an der Nordschuld, indem sie Entschne für den Nord verweigerten und unmöglich machten. Diese Staaten hoben allerdings dann andere Motive für ihren Eintritt in den Weltkrieg vor, zum Teil mit ähnlichem Nachhakenismus.

Die Wille von Vriaden hat mit einem einzigen Gedanken den von allen europäischen Nationen gewollten Weltkrieg durch den Willen von Vriaden zum Scheitern gebracht.

In der Weltgeschichte sehen wir zwei Faktoren wirken: die Taten der Väter und die Initiative der Söhne. (Fortsetzung auf Seite 4)

Ascania Nova.

Weltberühmt ist der Tierpark im südöstlichen Steppengebiet „Ascania Nova“. Es ist hier ein Stück deutscher Arbeit geleistet worden, das seinesgleichen sucht. Ueber die gegenwärtige Lage des Parks bringt die Moskauer „Pravda“ einen bedeutenden Artikel, unterschrieben von dem Vorsitzenden der Affirmationsgesellschaft, Professor Koidonnikows, ferner vom Vorsitzenden des Gelehrten Ausschusses für Erhaltung der Naturdenkmäler, Professor Kulagin, vom Direktor des Moskauer zoologischen Gartens, Professor Sawadowski, und vom früheren Direktor des Zooparks Ascania Nova, Juntunation.

Inmitten der südukrainischen Steppe, 40 Kilometer von Perkop entfernt, befindet sich eine der großartigsten Sehenswürdigkeiten der Union — der staatliche Tierpark „Ascania Nova“.

Hier hat sich der unermesslich reiche Gutsbesitzer Salz-Zein, kolonialistischer Abstammung, einen eigenartigen zoologischen Garten errichtet, wo teils in riesigen umzäunten Parks, teils auf offener Steppe, in völliger Freiheit tropische Tiere, wie Antilopen, Wilsch, Zebra, Strauße usw. leben und sich vermehren. Es gibt auch dort zwei reinblütige Pelowische Büffel und mehr als 20 Pastore der selben mit Saubisch.

Die Geräumigkeit der wald- und wasserlosen Steppe diente als natürliche Umzäunung und hielt sogar die flüchtigen Vögel, ganze Herden von Schwänen, wilder Gänse, Fasanen u. s. w. fest.

Im Umfang von einigen Kilometern war der Boden der Ursteppe mit ihrem Kowylaras vom Pflügen und Betreten durch das Vieh verschont, so daß dieser Fleck Landes den einzigen Fleck Ursteppe der Ukraine darstellt, dessen wissenschaftlicher Wert unermesslich ist.

Ascania Nova hat Weltruf. Duzende von Büchern in allen Sprachen sind ihr gewidmet. Dieser Ruf hat sich auch im Bürgerkrieg, als sie in der Frontlinie zu liegen kam, vor der Zerstörung gerettet. Trotz schwerer Stämpfe bei Tschongar mit dem umzingelten und sich in die Kreim durchschlagenden Wrangel stellte Bubjenny eine Abteilung Kavallerie

sten zum Schutz des Parks zur Verfügung.

Der ukrainische Sowmarkom erklärte sofort zum National-Steppenpark der Ukraine. Im Laufe von zwei Jahren wurden alle Mittel aufgewendet, um die Schäden des Bürgerkrieges gutzumachen. Ende 1922 war das Gut vollständig wiederhergestellt. Die etwas geländete Parkbevölkerung hatte sich wieder genügend vermehrt, die Gebäude waren ausgebaut, die tausendköpfigen Schaf- und Rinderherden waren wieder ergänzt, Heu- und Kornvorräte waren für über ein ganzes Jahr bereitgestellt, die wissenschaftlichen Institutionen des Naturparkes begannen wieder ihre Tätigkeit.

Dieser Erfolg war die entsprechende Antwort auf die hämißlichen, ausländischen Protestmeldungen über die angebliche systematische Verwüstung des weltbekannten Tierparks durch die Sowjetregierung.

Jedoch im Jahre 1923 geriet der Park tatsächlich in eine schwere Lage, allerdings nur infolge der außerordentlich ungeheuerlichen Wirtschaftsführung der in demselben Jahre eingesetzten Direktion, die Agronomien Sitt und Djumin. Die unerschöpfliche Ausdehnung der Wirtschaft auf Kosten der schwachen Mittel des Parks, die Durchführung gänzlich zweckloser Arbeiten (Bau eines Theaters) und die schlechte Wirtschaftsführung bewirkten, daß Anfang 1924 keine Futtervorräte vorhanden waren, daß die Tiere Hunger litten, daß die Wölfe der riesigen Schafherden für ein Jahr voraus verkauft wurden, daß in der Steppe kein Rubel Geld, dafür aber 100,000 Rubel Schulden vorhanden waren.

Sitt ist seines Amtes entbunden. Djumin hat sich das Leben genommen. Heute ist eine neue Direktion eingesetzt. Nichtsdestoweniger ist die Lage des Parks außerordentlich schwer. Mittel zur Unterhaltung der großen Wirtschaft und zugleich des Parks sind nicht vorhanden. Es liegt ein Projekt vor, den Park zu liquidieren und Ascania Nova in eine Sowjetwirtschaft zu verwandeln.

Würde dieses Projekt verwirklicht, so würde das tatsächlich einen nicht wieder gut zu machenden Schaden

Hänsels Erlebnisse als A-B-C-Schütze.

Von den Feindstrategien der Arbeit

Heute ist ein wichtiger Tag. Die kleinen sechsjährigen Bäcklein und Bäckerlein werden Säuber. Wie stolz lauter schon der Titel! Wie kleine Helden marschieren sie daher, den Tornister stolz auf dem Rücken tragend. Ich freue mich schon auf meine A-B-C-Schützen. Fast sind sie beieinander, weil sie von der Mutter zur Lehrerin geführt werden. Wie ich sehe, reist einer von ihnen auch aus. Es ist der Kamprecht Hänsel. Heute führt er sich als kleiner Mann, der braucht keine Führung mehr. Hänsel sitzt in der ersten Bank. Seine blauen Augen schauen groß und freundlich in die neue Welt. Was wird das Schulleben ihm alles bringen? Eines hatte ich bald heraus, Hänsel liebt seine Lehrerin. Und um diese Liebe dreht sich sein ganzes Schulleben. Ja, er ist ein braver Kamerad, der Kamprecht Hänsel, und gerne muß man ihn haben. Wenn er mich sieht, leuchtet seine Augen und wenn ich mich mit den Größeren beschäftige, lüchelt mich seine Blicke. Sobald er aber merkt, daß ich noch im Lehn, schreibt er drauf los, als ob nichts gewesen wäre. Er fängt schon an, ein kleiner Schlingel zu werden!

In der oberen Bahnreihe fehlen ihm vorne zwei Bänke. Deshalb spricht er sich schmer. Aber auch sonst macht ihm das Sprechen und noch mehr das Lesen große Schwierigkeiten. Er drückt und drückt an seinen Buchstaben herum wie der Wäcker um Teige in der Mühle. Das „m“ ist glücklich überstanden und das „n“ geht passabel. Jetzt kommt das leidige Zusammenlesen, „m und n“ gibt „mn“. Wie lange hat er gebraucht, bis er es sprechen konnte. Jetzt kommt der schwierige Fall, „r“ und „m“ gibt „mr“. Na, wenn das mein Hänsel fertig brachte! Er arbeitet, daß es ihm über die Wangen tropft.

Rou der Stirne heiß
Kinnen muß der Schweiß,
Soll das Werk den Meister loben!
Aber trotz allem geht es nicht.
Doch Hänsel weiß sich zu helfen.
Was tut der schlaue kleine Bäcklein?
Er steht an der Schultafel mit dem großen Zeigefinger und fängt an, „im“ von hinten nach vorne zu lesen: „mi“. Jetzt hat er es glücklich herausgebracht und ist nicht wenig stolz auf seine Leistung. Ob richtig oder verkehrt, ist ihm einelei. Einmal wird auch die Zeit kommen, wo er von vorne nach hinten seine Wörter herausbringt.

Besser geht es im Rechnen. Die kleinen Finger hantieren tüchtig. Jede Antwort möchte er geben, denn er fühlt sich in der Rechenstunde als kleiner Meister und schaut stolz über die anderen Köpfe hinweg. Heute stellte ich ihn einmal auf eine harte Probe. Weil er immer meint, er müsse die erste Antwort geben, rufe ich ihn lange nicht auf. Fast rent

er sich sein Zeigefingerchen aus. Aber jetzt kann er's nicht länger mehr ertragen. Was geschieht? Mit einem Ruck ist er aus der Bank an der Seite seiner Lehrerin, zupft sie und sagt: „S' wird immer arger! Warum darf ich nicht sagen? Ich kann's doch am besten!“

zu keinen Schulbüchern ist Hänsel sehr reichlich. Die Gräuel sind jeden Tag frisch gekippt und frucht leicht auch nicht. Am liebsten wühlt Hänsel die Tafel aus und mit diesem Schatz kann er dann zu Hause kommen. Seine beiden Nachbarn haben nicht schlecht neben ihm, denn er spürt nach rechts und links, ob es nicht etwas zum Waschen gäbe. In den ersten Schulwochen wird er jedesmal nach der Schiefertafel auch noch den Rahmen ab. Es war schwer, ihm diese Lieblingsbeschäftigung abzugewöhnen. Manchmal sagte ich im Scherz zu ihm: „Hänsel, wenn du ein Mädchen wärest, müßtest du eine Wälscherin werden.“ Da lachte er in seine beiden Boden und steckte den Finger in den Mund.

Die fehlenden Zähne sind leider immer noch nicht herausgeschlüpft und die beiden Zahnfüden machen beim Lesen nicht wenig Beschwerde. Ob dies allein schuld ist, daß das Lesen nicht gehen will? Eines Tages sage ich: „Hänsel, heute nach der Schule bleibst du bei mir, dann lesen wir einmal zusammen, das wird lustig werden!“ Da bligten und leuchteten seine treuen Blauaugen und der ganze kleine Mensch zitterte vor Freude. Offenbar hat Hänsel die tiefere Bedeutung des Nachhügens nicht erfasst. Er freut sich nur, jetzt ganz allein einmal bei der Lehrerin sein zu dürfen und das ist zum mindesten interessant. Wir lesen gutanmen, es geht nicht schlecht. Hänsel stellt einwöchentlich noch seine großen Forderungen an seine Lehrertätigkeit und ist schon zufrieden, wenn sie leidlich geht. Die Fingerchen tappen in der Bibel oft daneben, noch öfter irt sich die Zunge. Aber am Schluß konnte ich doch sagen: „Ganz wunderbar ist's gegangen, Hänsel! Wir haben's gefolmt. Schenkst du mir was für die Mühle?“ Hänsel befinnt sich einige Augenblicke, schaut mich mit großen Augen an, dann unarnt er mich stürmisch und — gibt mir einen schallenden Kuss auf die Wangen! „Mit jetzt zufrieden?“ sagt er now und steht da, als ob nichts geschehen wäre.

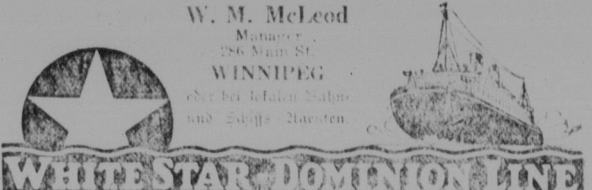
Wald kommt das hl. Weihnachtsfest. Ich frage: „Wer von euch weiß etwas vom Christkind?“ „Ich“, rult Hänsel, „ich hab's auch schon gesehen!“ — „Aber wo denn, Hänsel?“ — „Im Himmel droben!“ — „Aber bist du denn schon im Himmel gewesen?“ — „Na!“ — „Ganz allein?“ — „Rein, mit dem Vater und mit der Mutter.“ — „Was hast du denn da alles gesehen?“ — „Den Himmel, das Jesuskind, die Himmelmutter und die Engel.“ — „Sag mir, Hänsel, wann war das?“ — „Zeit schon lang her, aber alles weiß ich noch.“ — „Wunderschön sind“, dachte ich, „möchtet du dir deinen Kinderstern noch lange, lange bewahren!“

Weizig ist Hänsel nicht. Sein Vater ist glücklicher Besitzer dreier Stübe, und da bringt der kleine des öfteren ein Butterbrot mit für die Schulpause. Wie manchesmal sah ich, daß der anderen Kinder um einen Pfennig des ledernen Protes boten, und jedem brach er ein Stückchen herunter. Eines Tages sagte ich: „Hänsel, schenk mir doch auch was von deinem guten Brotchen!“ Da reist er es entzwei und drückt mir mit seinen Paffhändchen die größere Hälfte in die Rechte. Wald nachher erhält er das Brot mit einem Witzchen zurück und nimmt es langsam mit fragen dem Wäcker an. Sinnend geht er von dannen. Offenbar hat er nicht begriffen, warum die Lehrerin um ein Brot gebeten und selber doch nicht gegeben hat. Als er mir später einen großen, rotbackigen Apfel zeigte, machte ich Niemand, daß ich ihn gern haben möchte. Da sagt er ernst und stolz zugleich: „Du schenkst ihn mir ja doch wieder, wenn ich ihn dir gebe!“ Des anderen Tages kommt eine andere Lehrerin in der Pause, mich etwas zu befragen. Hänsel, der es bei solchen Gelegenheiten immer wichtig hat in der Nähe seiner Lehrerin und auch gerne angeforderten sein will, mußte irgend etwas zu fragen. Die fremde Lehrerin aber hat Freude an dem frischen Wäcker und sagt: „Du, kleiner, willst du mir vielleicht dein Butterbrot schenken?“ Hänsel sagt kein Wort und freck's hin. Einige Augenblicke

Der leichteste und beste Weg, um Freunde oder Verwandte nach Canada kommen zu lassen, ist ein White Star Dominion Line „prepaid ticket“ zu kaufen. Solche sind bei jeder White Star Dominion Office oder jeder Eisenbahn- und Dampfstraßen Office in Canada zu haben. Dieses Ticket wird durch eine White Star Office abgeliefert, welche näher Ihren Verwandten oder Freunden gelassen ist. In jeder wichtigen Stadt in allen Staaten Europas gibt es eine White Star Office.

Volle Auskunft über Pass, Freireise usw. ist frei erhältlich bei:

W. M. McLeod
Manager
186 Main St.
WINNIPEG
oder bei lokalen Agenten und Reisenden.



Deutsche Metzgerei, Wurstfabrik und Delikatessen-Geschäft.

Wir fabricieren 35 Sorten feinste deutsche Wurst, auch Schinken, Speck, sowie reines Schweinefleisch zu medizinschen Zwecken. Das von großen Umlauf haben, ist unübertroffen in seiner Frische und Schmackhaft. Wir versenden nach überall hin. Wiederverkäufer erhalten guten Rabatt. Auch importieren wir Schweizer Käse, Kumburger, Gorgonzola, Roquefort, Edam usw. Auch landw. frische Eier, Butter und Geflügel.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
329 Second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.

Wer

mit seinen Annoncen zu allen Einwohnern der St. Peters-Kolonie sprechen will, der benutze den „St. Peters-Vote“. Der Erfolg ist sicher.

Schaut er, ob die Beschenke auch ans Essen gehe. Aber da die ihm das Brot zurückgibt mit den Worten: „Danke, kleiner, es ist nur selbst.“ sagt er im Tone innerer Entrüstung: „Jetzt, da schau her, die macht's heut grad wie die andere alteren. Ich schenke euch nichts mehr, wenn ihr's nicht essen mögt.“

Run muß ich aber erzählen, was für ein Schicksal in meinem Hänsel den Mutter noch der Wottagepause zu mir und sagt: „Gewundige Schwesler, wissen Sie denn nicht, wo mein Hänsel steht? Er kam noch nicht von der Schule nach Hause.“ Ich hatte natürlich keine Ahnung, wo das Kerlchen während der Wottagepause war. Bald kam er denn auch frohen Mutes wieder zu Schule, eine halbe Stunde nach Schulbeginn mochte es wohl sein. Ich beobachtete ihn aus Bult, um noch dem Grunde der Verspätung zu fragen. Da zitterte er wie Elfenlaub und konnte kein Wort der Entschuldigung stammeln. Von den Größeren mußte ich erfahren, daß Hänsel sich nach der Schule schnurstracks in ein Nachbarhaus begeben hatte, in dem gerade ein Hochzeitsmahl stattfand. Da hat er, ob er nicht heute mitessen dürfe, nur heute, dies eine Mal nur. Und man wies den kleinen Schelm nicht ab.

Hänsel will nicht recht wachsen; er ist noch ein kleines, dickes Kerlchen; eines aber bildet sich in ihm immer mehr heraus: der Schelm! Wir lernten schon einige Verzeihen. Heute kommt das Gedicht: „Zur's böse Pöblein.“ Ihr kennt es alle. Es steht in der A-B-C-Bibel. Und die Schützen lernen: „Aus Heßern macht man Ruten und Klopft damit die Buben. Warum nicht auch die Mädchen? Die folgen schon von selber.“ Hänsel ist damit nicht einverstanden. „Warum steht da, die Buben?“ fragt er; „die Mädchen auch nicht brav.“ Ab er alles hat, das Verzeihen muß gelernt werden, wie es in der Bibel steht. Einige tragen es vor, die Buben mit heimlichem Ingrimm, die Mädchen mit Bestriedigung und Stolz. Hänsel wird gerufen. Ich sehe es ihm schon an, daß er eine Schöne rei vorhat. Seine Augen bligen. Jetzt kommt die obengenannte Stelle. Und was erlaubt er sich? Frisch drauf los deklamiert er: „Aus Heßern macht man Ruten und Klopft damit die Mädchen!“ Die Buben triumphieren, die Mädchen großen heimlich! Heute wird der „Lippen-Hänsel“ von seinen Kameraden als Ketter ihrer Ehre gefeiert. In ihren Augen ist er ein Bracktel, der kleine dicke Mann. Aber leider mußte er in dieser Hinsicht noch eine arge Enttäuschung erleben. Die Geschichte von Wäcker im Antienkörblein wird erzählt. Die interessiert alle Kinder, besonders unsern Hänsel. Den Antienkörblein, die der böse König in den Kil werten ließ, weint er im stillen bittere Tränen nach. Ein wibbegieriges Mädchen fragt: „Warum wurden alle Buben ins Wasser geworfen und durften die Mädchen bei der

Mutter bleiben?“ Da meint eine andere: „Weil die Mädchen immer die braveren sind!“ Und dieses Schluß nimmt Hänsel ruhig und gelassen hin, er verteidigt sich nicht. Denn was einmal in der H. Schrift steht, daran darf auch er nichts ändern. Hänsel erzählt immer sehr lebhaft und wenn ihr euch für seine Art interessiert, will ich euch sagen, wie er nach einigen Tagen die Geschichte vom kleinen Wäcker wiedergegeben hat. Das Stölkern kann ich allerdings nicht nachmachen. Also, er sagt mutig an: „Der böse König sagt, die Knaben müssen in den Fluß geworfen werden. Und die Mutter freigt wieder einen Knaben. Sie macht ein Antienkörblein und streicht über das Antienkörblein. Sie legt es neben ihm in den Teich hinein. Die Königstochter geht spazieren und sieht das Körblein und sagt zu der Magd: Tu das Körblein heraus. Und sie macht den Deckel auf. Da sieht sie das Antienkörblein und schaut es an. Die Schwesler des Wäcker hat sich hinter einen Busch gesteckt und schaut vor. Sie sagt: Soll ich eine Antienkörblein holen? (Hraelitische bringt keine schwere Junge noch nicht heraus.) Da sagt die Königstochter: Hol' mir die Mutter! Die Mutter ging hinaus an den Teich und die Mutter streckte zu dem Antienkörblein die Arme aus und weinte. Die Königstochter gibt das Antienkörblein der Mutter und später nimmt sie es in das Schloßzimmer.“

Da Hänsel von Tag zu Tag ein größerer, aber auch lieberer Schelm wird, liefert er noch viel mehr lustige Streiche als früher, doch ich muß mit Erzählen aufhören, da ich doch kein Ende fände. Nur noch eines! Heute kommt er wie immer mit lachender Miene; er kennt ja einstreifen nur den Sonnenschein des Lebens! Doch verstricht er sich hinter den Kramel Heim, da unsere Blicke sich treffen. Was er nur wieder hat? Doch dem Gebete überreicht er mir feierlich einen prächtigen Blumenstrauß und da sage ich: „Wem gehört er denn?“ — „Dir, wem sonst?“ — Die kleine Wäckerung bleibt nicht aus. Er bekommt ein reizendes Bildchen mit einem Antienkörblein darans. Ob er damit zufrieden ist? Nach der Schule stellen sich alle im großen Gange an und paarweise geleite ich meine Schatz zur Türe. Auf einmal hängt sich jemand bei mir ein und schickt sich an, Arm in Arm mit mir die Stiege hinunterzugehen. Wer ist's? Der „Lippen-Hänsel“ und lacht sich, die Wäcker voll! Da schaut ihn aber die ganze Schule, groß und klein, mit vorwurfsvollen Blicken an und aus dem Munde eines Knaben in der Oberklasse höre ich: „Heute hat's der Lippenhänsel zu bunt gemacht. Draußen kriegt er's mit was zu tun!“

Jetzt ist Hänsel im 2. Schuljahr. Er hat schon gelernt, daß man die Lehrerin nicht mit „du“ ansprechen darf. Wollt ihr später einmal hören, was für Schelmereien er im 2. Jahre seines Schullebens verübt?

die Erde ist seine Mutter. . . Arbeit ist für viele eine Bürde, aber wenn ihr Geduld und Liebe zu der drückenden Last habt, wird sie leichter. . . Arbeit, die anderen nützt, euren Kindern und Frauen, der Allgemeinheit: das ist Arbeit in Segen. . . Wieder klang ihm höfisches Geklächter entgegen. „Sah! Den goldenen Segen heisst der Fabrikherr ein — uns bleiben nur die Schladen. . . Nichts da! Wir wollen uns die Nacht erkämpfen.“

Olten wollte noch einen letzten Versuch wagen, um die erhiteten Gemüter zu beruhigen. . . „Haltet Frieden!“ rief er, „geht ruhig nach Hause zu euren Frauen und Kindern. . . Kommt, o kommt!“

Aber sie hörten nicht mehr auf ihn und der Wirt, der ihn mit finsternem Gesicht zur Seite schrie ihn an: „Was fällt denn Ihnen ein? . . . Sie wollen mir meine Gäste vertreiben? . . . Gehen Sie selbst, niemand hat Sie gerufen.“

Die jungen Arbeiter stimmten ihm bei, trommelten mit den Gläsern und riefen: „Hinaus! Wir brauchen keinen Apostel!“

Ein wilder Lärm erhob sich. Vierfüße und Achenbecher wurden nach dem Friedensapostel geschleudert und ohne daß jemand wußte, woher das Geschloß kam, flog ihm ein Glas an den Kopf und gersplitterte an seiner Stirne. Ein roter Blutquell ergoß sich über sein Gesicht.

Die Zunächststehenden sprangen zurück und der Wirt, der Unannehmlichkeiten fürchtete, rief ihm zu: „Fort, an den Brunnen, Sie Un-glücksmenschen!“

Da sich aber Olten nicht von der Stelle rührte, packte ihn Villmann und ludte ihn zur Türe hinauszu stoßen. In diesem Augenblick aber stürzte seine Tochter herein und rief beim Anblick des blutüberströmten Lehreters: „Ihr Wäcker, was habt ihr ihm getan?“

In der großen Stube wurde es totenstille; alle blickten auf Else, die mit ihrem weißen Tüchlein das Blut von Olten's Gesicht wischte und ihn ängstlich fragte, ob er große Schmerzen habe.

„Ach, es hat nichts zu sagen“, er-

widerte Olten, der unter ihrer sanften, liebevollen Berührung erschauerte. „es ist nur eine kleine Schramme.“

Sie blickte ihn voll Liebe an und flüsterte ihm zu: „Komm weg von diesen rohen Menschen! . . . Ich will die Wunde auswachen und verbinden.“ Sie zog ihn mit sich hinaus, obwohl ihr Vater schimpfte und wettelte; als aber Olten die Gaststube verlassen hatte, war er doch froh, daß die Sache nicht schlimmer ausgefallen war und sagte zu den Arbeitern: „Lacht euch nicht fidren, es ist nur eine Schramme. Trinkt ruhig weiter, ich will ein frisches Joh anzapfen.“

Der Schlägel hämmerte, die Gläser wurden frisch gefüllt und es gab eine stürmische Nacht. — Draußen in dem kleinen Garten unterm Birnbaum, wo der Brunnen rauschte, saßen Else und Olten auf der Bank und hielten sich bei den Händen. Der Mond war ihr Wächter, die Sterne warfen ihnen ihr Goldgefunkel in den Schloß. Eine breite Vinde schlängte sich um Olten's Stirne und Elsein frich ihm ärtlich übers Haar. „Du armer, armer Mensch“, sagte sie, „weißt Du nicht, daß die Apostel Märtyrer sind.“ Sie werden von dem Volke ans Kreuz geschlagen wie der Heiland, dessen Evangelium sie verkünden.“

„Tut nichts, Elsein“ erwiderte er sanft, „menn nur die Liebe siegt, wenn nur der Friede kommt.“

Da küßte sie ihn leise auf die wunde Stirne: „Du guter, edler Mensch!“ flüsterte sie ihm zu, „von dieser Stunde an bist Du mir noch tausendmal lieber als zuvor.“

Sie saßen noch eine Weile beisammen, dann sagte Olten: „Mir summt der Kopf wie eine große Glocke, ich will nach Hause gehen.“

Elsein gab ihm noch eine Strecke das Geleite und mahnte ihn den Arzt zu fragen. Sie trennten sich mit einem Kusse und Olten ging schwankend Ganges der Schule zu, während Elsein ins Vaterhaus zurückkehrte, das ihr plötzlich verhaft war, weil es soviel Schmutz und Gemeinheit in seinen Mauern barg. —

Fortsetzung folgt.

bedeuten. Sowjetwirtschaften gibt es viele, aber einen solchen Schutzpark wie Ascania Nova hat nicht nur Russland, sondern die ganze Welt nur einen.

Der Beschluß des Sowmarkoms von 1920 muß aufrecht erhalten werden. Nach diesem Urteil soll die Wirtschaft den Park bedienen. Wenn die Wirtschaft den Park zu verschulden droht, muß die Wirtschaft zeitweilig eingeschränkt werden. Sind die Schulden zu groß geworden, so müssen sie auf Kosten der über die Mäßen ausgedehnten Wirtschaft gedeckt werden. Das Territorium der Ukraine ist groß genug, um einen anderen Platz für eine Sowjetwirtschaft zu finden.

Die Unterhaltung des Tierparks erfordert keine allzu großen Mittel. 20,000 Rubel Heu, 5000 Rubel Korn, 25 bis 30 Mann Personal. Im Jahre 1922 wurde nur ein Teil der Steppe gemäht, und doch wurden 150,000 Rubel Heu gemacht, das absolut nichts kostete (aus der Sälfte). Dieser eine Einnahmequellen — Heu von 30,000 Lebzatinnen Steppe — würde genügen, um alle Kosten zu decken.“

Zum Schluß wird die Bitte an den Raromfen der Ukraine gerichtet, den Untergang des Naturparks nicht zuzulassen.

St. Peters Bote

Verantwortung von den Redaktionsmitgliedern der St. Peters-Kolonie zu Münster, Saskatchewan, Kanada. Preis für Kanada \$2.00 das Jahr...

Vor zehn Jahren.

(Fortsetzung von Seite 1.) Dieser Mann, durch den Marsch von Europa wurde der große Aufbruch angekündigt. Die Erziehung...

Paris her aufzubrechen. Die taumelnde Welt suchte in den Dschinghis Khan nach einem Führer. Aber nach ihm...

Am 11. Juli nach der Werdung von Europa stand die ganze zivilisierte Welt auf dem Kopf...

An Juroslavia ist der tyrannische Premier Volditch, der bereits vor einiger Zeit zurückgetreten war...

Der Weltkrieg, der durch den Nord von 1914 anhub, ist auch heute noch nicht zu Ende. Wie war der Friedenszustand labiler...

Die weltliche Spannung und Feindschaft als vor 1914. Unter ganzem Aufwand verlegt sich ihnen zwischen 1809 und 1813. Vielleicht wird das...

Am 11. Juli waren alle Hände und alle Nationalitäten der beiden Weltkriegerstaaten...

Am 11. Juli waren alle Hände und alle Nationalitäten der beiden Weltkriegerstaaten...

Welt-Rundschau.

(Fortsetzung von Seite 1.) Kleinere Nachrichten. Zitatata Shiao ein japanischer Seebote...

Katholikentag und Generalversammlung in Regina.

Die Tagung der katholischen Katholikentag und Generalversammlung in Regina. Die Tagung der katholischen Katholikentag...

Am 30. Juli um 9 Uhr feierte der Hochw. P. Riedinger, O.M.I., ein feierliches Requiem...

Am 30. Juli um 8 Uhr veranstaltete die Ortsgruppe Regina des Volksvereins...

Nach dem Seelenamte hielt der Hochw. P. Schulz, O.M.I., in der Halle eine begeisterte Rede...



Ein guter Vorrat Konserven

ist für die moderne Hausfrau dasselbe, was ein reichlicher Vorrat von Lebensmitteln für den Kommandanten eines Forts...

E. G. SUEHRING General Merchant Phone 30 Humboldt, Sask. Ihre Bedürfnisse in Konserven können bei Suchrings vollständig gedeckt werden...

wie der erste deutsche, canadische Katholikentag durch den hochw. Abt Bruno angeregt und auf dem Dachraum des Leihhauses...

Am 30. Juli um 9 Uhr feierte der Hochw. P. Riedinger, O.M.I., ein feierliches Requiem...

Am 30. Juli um 8 Uhr veranstaltete die Ortsgruppe Regina des Volksvereins...

Nach dem Seelenamte hielt der Hochw. P. Schulz, O.M.I., in der Halle eine begeisterte Rede...

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Schok als gleichen Tage nach Lieferung von Cream...

Advertisements for Brunos, Des, and other local businesses. Brunos, Bruno die... Des, Co-op... SASK.

St. Peters-Kolonie.

Bruno. Am Dienstag, dem 5. Juli, hatten die Bewohner von Bruno die Gelegenheit, Zeugen einer ungewöhnlichen Feierlichkeit zu sein. Sechs Jungfrauen nahmen das Ordenskleid und wurden als Novizinnen eingekleidet, und eine legte ihre ersten Gelübde ab. Die Novizinnen sind Maria Grappe von Sudworth (Schwester Agnes), Katharina Moormann von Fudra (Schwester Dolores), Benedikta Meyer von Allan (Schwester Franziska), Ida Schulte von Marysburg (Schwester Aquina), Regina Parich von Watson (Schwester Cecilia) und Dittila Hauber von Leopold (Schwester Martha). Helena Waldbillig von Leopold (Schwester Petra) machte Gelübde. Der hochw. Abt-Ordinaris leitete die Zeremonien, welche während seiner hl. Messe in der Pfarrkirche stattfanden, und hielt eine eindringliche Ansprache über den hl. Ordensstand. Die Hochw. Herren P. Leo, P. Matthias, P. Bernhard, P. Fr. Dolin und P. Matthäus assistierten bei der Feierlichkeit. Eine große Anzahl von Verwandten und Pfarrleuten waren gegenwärtig. Für jeden, dem das Reich Gottes am Herzen liegt, ist es eine Freude zu sehen, daß junge Leute sich im Ordensstande ganz dem Dienste des Herrn weihen. Der Herr segne sie und ihre Familien und verbreite durch ihr heiliges Leben Segen im ganzen Lande.

Das Verlangen nach dem hl. Priestertume zu wecken, um durch ein reines Leben und durch frommes Gebet von Gott den hohen Beruf zu erlangen.

Sumboldt. Am 2. August befanden sich 21 Patienten im St. Elisabeth-Hospital in Pilege. Unter den innerhalb der letzten Woche eingetrossenen Patienten befanden sich der kleine Fred Fischer von Bruno und die kleine Maria Bernhard von Münster, die beide für Mandelentzündung (Tonsillitis) operiert wurden; derselben Operation unterzog sich Mr. Philipp Stolzer von Lake Lenora. Außerdem begaben sich, nebst anderen, noch die folgenden unter ärztliche Fürsorge: Mrs. A. Malchewsky von Sumboldt, Mrs. C. Konner von Carmel, Mrs. Clara Martin von St. Vreuer, Miss Rosa Villeneuve von Münster, Mr. Heinrich Rang von Sumboldt, Mr. Wilhelm Mäglich von Marquis und Mr. Walter Kane von Sumboldt. Mehrere derselben ließen sich mit den X-Strahlen untersuchen.

Annaheim. Freunde und Verwandte von nah und fern mögen nicht vergessen, daß am 10. August großes Picnic in Annaheim sein wird. Alle sind freundlich eingeladen.

Bruno. Am Sonntag, dem 17. August, wird Alles, das nicht gezwungen ist zu Hause zu bleiben, nach Bruno wallfahren. Mehrere benachbarte Priester werden in ihren Pfarrkirchen frühen Gottesdienst halten, um selbst nach Bruno gehen zu können und ihren Pfarrkindern Gelegenheit hierzu zu geben. Der hochw. P. Wilfried Hergeott, O. S. B., dessen Eltern und Verwandte in Bruno beheimatet sind, wird an diesem Tage seine erste feierliche hl. Messe lesen. Also in Bruno treffen wir uns alle!

Sudworth. Es ist keine Gefahr, daß der Stamm Sturtenbach so bald ausstirbt. Nachdem erst vor ein paar Wochen der Storch im Hause des Herrn Friedrich Sturtenbach eingeklopft ist, brachte er neulich ein kleines Mädchen in die Familie des Herrn Anton Sturtenbach. Auch die Familie Gallagher wurde mit einem Söhnlein beglückt. Gott segne sie alle!

Spalding. Der hochw. P. Gregorius, O.S.B., wird in der St. Martinskirche am 15. August, dem Feste der Simeonfahrt Maria, in Peterson am 21. August und in Lac Vert am 31. August um 10 Uhr Gottesdienst halten.

Pilege. Nach der Erfahrung der letzten zwei Jahre zu urteilen, sollten bei lang anhaltender Trockenheit die Leute dafür sorgen, daß entweder ein Picnic in Pilege abgehalten oder irgendwo in der Kolonie eine erste hl. Messe gefeiert werde. Letztes Jahr regnete es am Picnic-tage von Pilege, ebenso dieses Jahr. Den Regen am Tage der ersten hl. Messe des hochw. P. Theodor in Annaheim wird für viele Jahre niemand vergessen. Auch die Feier der ersten hl. Messe in Lake Lenora brachte uns dieses Jahr einen lang ersehnten Regen. Sogar die Pfarrkinder von Pilege werden es nicht bedauern, daß es gerade an ihrem Tage regnete. Wir wollen alle Gott für diese Wohltat herzlich danken.

Münster. Der hochw. P. Peter, Pfarrer der Gemeinde, beabsichtigte am Sonntag nach der Frühmesse mit mehreren Alerikern des Klosters nach Lake Lenora zu fahren, um dort der Primizfeier beizuwohnen.

Großes Gemeindefest zu Annaheim am 10. August.

Für beste Bewirtung und Unterhaltung ist reichlichst gesorgt. Alle aus nah und fern sind freundlichst eingeladen. Das Fest-Komitee.

Granit- u. Marmorgrabmale
Schriften Sie an uns wegen Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorbeisuchen.
Saskatoon Granite & Marble Works,
LTD.
131 Ave. N., SASKATOON, SASK.

Zu verkaufen
Gebrauchte **Louden Manu-c** Carriers und Zubehörden. Ideal für Dairy Farms. Weitere Auskünfte erteilen Salts & Chemicals Ltd., Dana, Sask.

Farm zu verkaufen
oder zu verpachten, wegen vorgekauften Alter des Eigentümers. Gute Gebäude und reichlich Wasser. Nahe bei Kirche und Schule. 65 oder 70 Acker unter Kultur; Rest leicht zu kultivieren.
Weitere Auskünfte bei Peter Harlob, St. Gregor.

Enlarged Portraits
We send you pictures for enlargements in any of the different finishes and can supply frames for any size at a saving of nearly half the amount that agents charge.
Prompt and careful service and correct likeness.
Why pay agent double the amount when you can buy from us at fair prices. Call and see our samples.
The Humboldt Furniture Co.
A. J. Waddell, Manager
HUMBOLDT - SASK.

Expert Watch Repairing and Jewelry Manufacturing at lowest prices.
Mail orders shipped same day as received
MCCARTHY'S Wholesale and Retail Jewelry Store sells for less.
Drinkie Bldg. SASKATOON, Sask.

D. P. MILLER, B.A., M.D.
Arzt und Wundarzt
PRINCE ALBERT, SASK.
Office: Masonic Bldg. Phone 3122.
Haus, 123 19th St. E. Phone 3279.

THOS. ROBERTSON, D.D.S.
Office: Mitchell Block, Central Avenue (über Stewart's Drug Store)
PRINCE ALBERT, SASK.
Telephone: Office 2157 - Residenz 3267.

Dr. R. G. YOERGER
Arzt und Wundarzt
Office in Phillip's Block
Humboldt, Sask.
Office-Telephone 150 - Residenz 14

Schraubenherglas - Verfertigung ist ebenfalls meine Spezialität.
Wenn Sie mit mir eine Versicherung abschließen, werde ich Ihre Interessen stets im Auge behalten, bezüglich Ablauf der Police und zu jeder Zeit mitteilen. Ich offeriere meine Dienste und meine Erfahrung kostenfrei. Kommt und besucht mich Versicherungen gegen Unfall und Krankheit zu mäßigen Raten.

Hochhammer-Spezialitäten
Haben Sie „Brusers Store News“ für August gelesen? Wenn nicht, lesen Sie es heute. Sie werden vielleicht gerade dasjenige darin finden, was Sie als Hochhammer-Spezialität wünschen. Holts Sie die „Store News“ nicht erhalten haben, verlangen Sie ein Exemplar bei der Laden Office und geben Sie uns Ihre Adresse, damit Sie nichts Wichtiges nicht vergessen werden.

Combination-Unterkleidung für Männer
Spezial \$1.50
Ein wunderbarer Unterkleidungs Bargain wird hier offeriert. Combination-Unterkleidung für Männer, Bekater Marke, aus bestem Material, lange Ärmel und volle Beinlänge. Regulärer Preis \$1.95. Hochhammer-Spezialität \$1.50

Summer-Unterkleidung für Frauen (Vests)
Spezial 29c
Extra gute Gelegenheit in Summer-Unterkleidung für Frauen. Diese vests sind gestrikt in fein geripptem Cumfy-Cut Stil und sind sehr geeignet für heißes Wetter.
Hochhammer-Spezialität 29c

Brusers LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES

Plymouth Bimdergarn
Eine Wagenladung Bimdergarn wird am Samstag ankommen. Wir sind überzeugt, daß **Plymouth Bimdergarn** das Beste ist. Sie haben niemals Verdruß mit Plymouth Bimdergarn; das ist der Grund, warum wir stets dieses verkaufen. Es gibt billigeres Bimdergarn auf dem Markt, welches nicht chemisch behandelt ist, aber dieses ist unzuverlässig und heizt nicht die gleiche Haltbarkeit. Plymouth Bimdergarn hat stets dieselbe gute Qualität.

Jetzt ist die beste Gelegenheit,
das alte Schulhaus während der Ferienzeit leicht anzukaufen. Wir offerieren Spezialpreise für Schulbehörden auf Karben und Tischen (varnish). Wir geben auf Wunsch Holzbockentische für auszubehende Arbeiten.

Manville HARDWARE CO. Ltd.
HUMBOLDT

BARBER'S DRUG STORE
HUMBOLDT - Wo es sich lohnt zu kaufen - SASK.
Der Drug Store mit führenden Agenturen wie **REXALL PREPARATIONS**
Victrolas und Victor Records. Edison Phonographs
— Eastman Kodaks und Films —

Des Dairy-Farmers eigene Company
„Co-operation“ bedeutet Vereinigung für gegenseitigen Gewinn. Die Saskatchewan „Co-operative“ Creameries, Ltd., ist eine Farmer-Organisation mit weitreichenden Verkaufseinstellungen, die jedem Mitglied Gewinn bringen.
Wünscht Eure eigene Verkaufs-Organisation.
Schickt all Euer Cream an die nächste unserer 26 Co-operative Creameries; Eier, Geflügel und Dairy-Butter an eine Co-operative Kühlanlage in
Saskatoon Regina North Battleford
Melfort Weyburn Melville Yorkton
„Ihr werdet Zufriedenheit in Eurer eigenen Company finden.“
SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES, LTD.
SASKATOON oder WADENA

ERIES
Die Cream am gleichen Cream K.

Neuestes aus den russischen Archiven.

Demolaki, der russische Botschafter in Paris, schrieb an den russischen Außenminister Gorkow:

„Erhalten 12. Juli 1913.
Paris, 21. Juli 1913.
Nr. 318. Strengstens geheim.
Weiter Serge F. Tscherevich.“

„Indem ich Ihnen anbei den Brief des Kriegeministers zurücksende, der mir mit der Aufsicht Ihrer Excellenz vom 19. Februar Nr. 623 zugehrt wurde, beehre ich mich, Ihnen von meiner heutigen Unterredung mit dem früheren Ministerpräsidenten, jetzigen Präsidenten der Republik, Bericht zu erstatten.“

Nach Ansicht des Exposés des Kriegeministers und meinem erläuterten Vortrage gab nach einigem Högern Herr Poincaré zu, daß zu keiner Zeit die außergewöhnliche internationale Lage und die politischen Konstellationen den abstrakten Zielen so günstig gewesen wie gegenwärtig.

Von dieser Unterredung gewann ich die Überzeugung, daß Herr Poincaré in jeder Beziehung mit uns einig geht und den Zeitpunkt endlich für gekommen hält, die hundertjährigen Ziele unserer traditionellen Politik zu verwirklichen und damit das europäische Gleichgewicht durch die Rückkehr der entlassenen Provinzen Elsaß Lothringen wiederherzustellen.

Er verhehlte mir durchaus nicht die großen Schwierigkeiten, welche wir auf diesem Wege noch zu überwinden haben, und drückte den meiner Ansicht nach sehr gerechtfertigten Wunsch aus, daß wir in diefer Richtung nichts unversucht gelassen und alles unternommen sollen, ohne ihn befangen auf dem laufenden zu halten.

Die größte Schwierigkeit sieht er von Seiten der Sozialradikalen voraus, die einem jeden Kriege, hauptsächlich aus Vorurteil und Gesinnungsgründen, aber ganz besonders einem Kriege, der keinen Ursprung am Balkan nimmt, abgeneigt sind. Diese Partei hat sehr fähige Köpfe, Caillaux, Derriot, Painlevé, verfügt über eine beträchtliche Anzahl Abgeordneter und Zeitungen.

Von diesen letzteren — „Le Radical“, „La Lanterne“, „Le Rappel“, „L'Action“, „L'Aurore“, „La Dépêche de Toulouse“ u. a. — haben einzelne keinen großen Verstand und trotzdem einen sehr bedeutenden Einfluß. Sie sind das Mundstück eines hervorragenden Führers und werden von deren Gefolge als parteifremde zu befolgende Parole aufgenommen. Jeder dieser Zeitungsbesitzer und Führer hat eine Gruppe Abgeordneter und Senatoren hinter sich, die mit ihm in die Höhe kommen wollen und ohne Widerstand sich unterordnen. Der Führer beeinflußt wohl den Geist seiner Zeitungen, aber die Zeitung, wenn es uns gelingt, auf dieselbe einen finanziellen Druck zu üben, beeinflußt ihrerseits auch wieder den Geist des Führers und seiner Gefolgschaft.

Herr Poincaré glaubt mit mir, daß für diesen Zweck ein sehr großes Opfer untererlei notwendig ist. Ich wage kaum den Betrag anzugeben: 3,000,000 Francs, davon 250,000 Francs allein für den „Radical“, Organ des Senatspräsidenten.

Wenn wir in Betracht ziehen, daß die türkische Regierung fünf Millionen für Bewilligungen der französischen Presse auswandte, und selbst einen der allerersten Schritte selber machte, wenn wir ferner erwägen, wie unbedeutend ein solcher Betrag gegenüber dem damit herbeizuführenden weltverändernden Ziele ist, so werden Sie es vielleicht übernehmen, diesen Vorschlag zur ungekauften Bewilligung dem Ministerkabinett zu unterbreiten.

Ich schlage vor, diese Subsidien wie früher auf Monatsraten zu verteilen, um der Willigkeit der Zeitungen in jedem Augenblick sicher zu sein. Ich halte es ferner für vorteilhaft, diesmal nicht Venoir, sondern Laffon zu benutzen. Laffon, den Sie ja wohl in St. Petersburg zu beurteilen Gelegenheit hatten, scheint mir außerordentlich gewandt. Er hat auf den „Matin“, dessen Fi-

nanzdirector er war, einen sehr bedeutenden Einfluß.

Ich würde diese ganze Angelegenheit mit ihm in direktem Verkehr und nach steter Beratung mit Herrn Poincaré erledigen, unter vollständiger Aufsicht von Geheimrat Kossolouch. Dessen engherzige Sparsamkeit und wenig geschmeidige Haltung haben uns sehr viel gekostet. Er ist ein fleißiger, pflichtgetreuer Beamter, ein Finanzmann ersten Ranges, jedoch kein Politiker.

„Indem ich Sie, Excellenz, inständig bitte, dem Herrn Ministerpräsidenten von dem Vorstehenden Kenntnis zu geben, benutze ich diese Gelegenheit, um Sie von neuem meiner verehrenden Hochachtung und meiner völligen Ergebenheit zu versichern.“

Bereits am 28. Juli 1913 antwortete der russische Außenminister, „es gereiche ihm zur hohen Freude, mitteilen zu können, daß nach einigen wohlbedachten Überlegungen seiner Majestät das Verlangen des Präsidenten der französischen Republik in Sachen der von uns der Presse zur Verfügung zu stellenden Summe“ genehmigt wurde. Am 7. und 19. November 1913 wurden die ersten Schecks an die Presse der Radikalen von Petersburg ausverhandelt.

NEW YORK HAMBURG
United American Lines
HAMBURG AMERICAN LINE
Regelmäßiger und direkter Passagierverkehr
Hamburg
Canada und New York
J. G. KIMMEL
General Passenger Agent
656 Main St. Winnipeg, Can.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 6. Aug. 1924

Weggen Nr. 1 Northern	1.28	1.46
Nr. 2	1.25	
Nr. 3	1.20	
Nr. 4	1.11	
Nr. 1 Rejected	1.17	
Nr. 2	1.14	
Nr. 3	1.09	
Hafer No. 2 C. W.	1.42	.53
No. 3 C. W.	1.39	
No. 1 Futter	1.37	
No. 2 Futter	1.36	
Rejected	1.33	
Berste No. 3 C. W.	1.70	.85
No. 4 C. W.	1.66	
Rejected	1.62	
Futter	1.61	

W. W. MacGhee
Chiropractor
Natürlicher Weg zur Gesundheit für chronische Leiden. Frauentraktanten.
North Battleford, Sask.

J. J. F. MACISAAC, LL. B.
Rechtsanwalt, Sachwalter,
Notar
PRINCE ALBERT - SASK.
Telephon 2882 Mitchell Block

Augen untersucht, Gläser angepaßt
W. Louis Lidster
Augenarzt und Optiker
King St. North Battleford, Sask.
Telephon 471. - P. O. Box 576.

Aus Canada

Saskatchewan.

Saskatoon. Es ist kein Grund vorhanden entmutigt zu sein, sagte Sir Henry Thornton, Präsident der Staatsbahnen, während seines letzten Aufenthaltes, als er über die Entzweiung befragt wurde. Sir Henry sagte, er wolle wetten, daß die Weizenerte mindestens 275 Millionen Bushel erreichen wird.

Yellow Grass. Starker Regen während der Nächte der Vorwoche kam noch zeitig genug, um die hiesige Ernte zu retten; doch ist durch die lange Trockenheit erheblicher Schaden angerichtet.

Woolf Jam. William James Klame von Dunblane, Sask., ein Breitenbozer, starb im hiesigen Hospital infolge von Verletzungen, die er sich in einem Wettkampfe mit Harry Swift in Simsbiois zugezogen hatte.

Kocher n. Bruno Ridel, ein Student des Rennontischen College, war beschäftigt, einen Graben auszumauern, als plötzlich die Wand einstürzte und den jungen Mann begrub. Als die Erde fiel, bedeckte Ridel Kopf und Mund mit Armen und Händen, so daß die Atmungswege nicht verstopft werden konnten. Nach etwa 10 Minuten wurde er ausgegraben und noch am Leben gefunden.

Fußleier. Durch den Regen der Vorwoche haben sich die Entzweiungen erheblich gebessert. Auf Sommerbrache erwartet man eine gute Mittelernte.

Kipling. George Croß, der eine Kuh im Wald wegnahm, wurde von der ganzen Herde angegriffen und beinahe zu Tode getrampt.

Alberta.

Tawatinaw. Der dreijährige Bobby Anderson ist zwei Tage ohne Nahrung und Unterschlupf in der Wildnis von Nordalberta umhergerirrt. Schließlich wurde er von Männern, die auf die Suche ausgegangen waren, an einem Flußufer gefunden.

Edmonton. Eines der wertvollsten Minerale der Welt, Iridium, ist im Oberlauf des Peace River durch die Canyon Gold Mining Company entdeckt worden.

Edmonton. Starke Proteste werden fortgesetzt laut gegen die durch die British Petroleum Limited in Bainwright geplante Herstellung von seinem Lampenruß (Carbon Black) aus den Naturgasfeldern bei Bainwright, Jema und Wiking, da man befürchtet, daß durch diese Ausbeutung die Gasquellen bald erschöpft sein würden. Da unter bedeutenden Unkosten das Gas von dort nach Edmonton und Calgary in Köhren befördert wird, will man sicher sein, daß das Gas nicht zu bald erschöpft werde.

British Columbia.

Vancouver. Miss W. Mahon, eine Fabrikinspektorin für das „Minimum Wage Board“ und seit mehreren Jahren eine wohlbekannte Arbeiterführerin, starb hier nach kurzer Krankheit. Sie war drei Jahre lang Präsidentin der „Vancouver Garment Workers' Union“.

Vancouver. Die Zählung der noch ausstehenden Stimmen zur Provinzialwahl ergab die Niederlage von General A. D. McGree, des Führers der Provinzialpartei, und die Wiederwahl von Frau Mary Ellen Smith. Die Zusammenlegung der Legislatur ist folgende: 24 Liberale, 16 Konservative, 3 Provinzialpartei, 2 Unabhängige und 2 Arbeitervertreter.

Victoria. Starke Regen in British Columbia haben die Waldbrände zum Löschen gebracht. In diesem Jahr sind bis jetzt 1212 Waldbrände zu verzeichnen gegenüber 568 in der gleichen Zeit des letzten Jahres und gegenüber 1386 im Jahre 1922.

Manitoba.

Winnipeg. Die Arbeit an neuen Zweiglinien der C. N. R., die insgesamt 254 Meilen umfassen, wird in nächster Zeit beginnen. Die Orte, die in Betracht kommen, sind Beebles südlich 2 Meilen, Dunblane 42 Meilen und Loverna westlich 50 Meilen, alle in Saskatchewan, während in Alberta die Linie von

Hannah nach Warden, 60 Meilen, ebenfalls einem Kontraktor übertragen wird. In British Columbia wird vorläufig nur die neue Linie bei Cowichan Bay in Angriff genommen. Außerdem wird die Gesellschaft später mit dem Legen der Schienen an anderen Punkten beginnen und zwar von St. Rose du Lac nach Hefeton, 22 Meilen, Beebles südlich 22 Meilen, Dunblane nördlich 14 Meilen, Gravelbourg, 11 Meilen, und Prince Albert nordöstlich 23 Meilen.

The Pas. Eine Entdeckung von reinen goldhaltigen Erzen wurde von Gus. Kozon aus The Pas und A. J. Collette aus Winnipeg im nördlichen Manitoba nordöstlich vom Eibow Lake gemacht. Das Ergebnis war \$141,88 pro Tonne. Die Goldader ist zwölf Fuß breit und wurde auf eine Strecke von beinahe einer Meile verfolgt.

Ontario.

London. Schwere Stürme mit wolkenbruchartigem Regen suchten kürzlich diese Gegend heim. Es wurde viel Schaden angerichtet, namentlich an den Obstbäumen. In vielen Ortschaften fanden die Straßen unter Wasser. Bei Dresden wurden mehrere Ställe eingestürzt, ein Geispann Pferde wurde vom Blitz getötet. Auch die Getreidefelder haben gelitten.

Toronto. Nach vielen Jahren wurden zwei Bruderpaare wieder vereint. Mike Reardon und Ted Reardon, der eine von Los Angeles, Cal., und der andere von Chatham, sahen sich seit 40 Jahren zum ersten Male wieder, und der eine erkannte den andern nicht. Nach 30 Jahren trafen sich W. L. Greenley aus Oakland, Cal., und sein in Hamilton lebender Bruder Robert, die sich in der Zwischenzeit ganz aus dem Auge verloren hatten.

Toronto. Wahrscheinlich wird die Regierung den Opfern der vertriebenen Home Bank mit fünf Millionen Dollars zu Hilfe kommen. Die Gesamtverluste belaufen sich auf über \$15,000,000. Wenn die Regierung einspringt, werden den Gläubigern etwa 70 Prozent ihrer Guthaben ersetzt werden.

Ottawa. Hier und im Ottawa-Tale bei Newfrew sowie an anderen Plätzen spürte man kürzlich ein Erdbeben, das stark genug war, Gebäude zu erschüttern und einigen Schaden anzurichten.

VON UND NACH
DEUTSCHLAND
Schiffskarten
REGELMÄSSIGE FAHRTEN
NACH UND VON
NEW YORK
Auf 4 bequemen Schnelldampfern
"OSCAR II" "UNITED STATES"
"FREDERIK VIII" "HELLIG OLAV"
Ausserordentliche Bedienung. Beste Küche.
"Prepaid" Schiffskarten für Verwandle
in Deutschland nach allen Teilen
AMERIKA'S zu mässigen Preisen.
Direkte und schnelle Fahrten nach
HALIFAX. Ermässigte Preise für
Eisenbahnkarten nach allen Teilen
KANADAS.
Nähere Auskünfte und Reservierungen
bei allen LOKAL-AGENTEN der
SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE
461 Main Street Winnipeg.

Denkmäler
und Grabsteine jeder Art, in Granit,
Marmor oder Stein.
Schnelle Arbeit. — Bei dringender
Katastroph auf Wunsch.
Saskatchewan Marble & Construction Co.
(Incorporated 1905)
8th St. E. Prince Albert, Sask.

LOTS OF MONEY TO LOAN
on Improved Farms and you get your money QUICK.
Call in now and give me your application
JNO. G. BRANDON
LAND, LOANS AND INSURANCE
Cor. Main & Railway Ave., Humboldt

St. Louis Mo. Nach zehnjährigem Verfahren ist der berühmte Coronado-Fall, einer der hervorragendsten Prozesse in der Rechtsgeschichte, beendet worden. Das Bundes-Kreisappellgericht entschied zugunsten der United Mine Workers of America. Es handelte sich um die Summe von \$2,222,000, worauf von der Coronado und anderen Kohlengesellschaften wegen Eigentumszerstörung während des Minenarbeiterstreikes in Artansas im Jahre 1914 Anspruch erhoben wurde.

Vereinigte Staaten

Philadelphia, Pa. Eine Anzahl der bedeutendsten Mediziner der Ver. Staaten sind in Philadelphia, Pa., damit beschäftigt, das von Dr. T. J. Grover erfundene Heilmittel, das den Krebs heilen soll, zu untersuchen und festzustellen, ob es tatsächlich auch das hält, was der Erfinder davon verspricht. Viele Ärzte stehen dem Mittel sehr skeptisch gegenüber. Dr. Grover behauptet, den Stamm, der die Krebskrankheit verursacht, sowie auch ein Mittel dagegen gefunden zu haben. Er stellte an vierundzwanzig Patienten in Philadelphia Versuche mit seinem Mittel an. Von den Leuten sind fünf und zwanzig gestorben, achtunddreißig sind auf dem Wege der Besserung und siebzehn sind vollkommen geheilt und von Keimen frei erklärt worden. Das Mittel ist, so erklärte der Arzt, nur für ein frühes Stadium von Krebs.

Detroit, Mich. Von den Büros der Ford Motor Co. in Dearborn werden, so berichtet man in Detroit, Mich., an alle Händler mit Ford-Automobilen große Photographien von Präsident Coolidge geschickt, die in den Schaufenstern ausgestellt werden können. Können? Doch erklären die Beamten der Ford Motor Co., daß auf die einzelnen Händler kein Zwang in dieser Beziehung ausgeübt werden wird. Angeblich rechnet Ford auf die Anwendung des Sprüchens: „Was Brot ich ess', des Lied ich sing'“.

Chicago, Ill. Das Steigen der Weizenpreise in den letzten Wochen hat den Wert der Ernte für den Spekulationsmarkt in den Ver. Staaten und im Nordwesten Canadas um mehr als eine Milliarde Dollars erhöht. Die Preissteigerung betrug in den Ver. Staaten ungefähr 30, in Canada etwa 42 Cents per Bushel. Wie viel von dieser Preissteigerung wird den Farmern, wie viel den Spekulanten zufallen?

Geschenke von bleibendem Wert
Große Auswahl in
Trauringen u. Uhren
Alle Arten von
Musik-Instrumenten
10 m. doppelseitige Records
\$6.00 per Duzend.
Fachmännische Reparaturarbeiten
und Gravieren.
M. I. MEYERS
HUMBOLDT, SASK.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.
Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**
Bringt uns Gure Kühe, Kälber, Schweine und Geflügel,
Lebend oder geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.
SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

Bauholz und alles Bau-Material,
..... **Kohlen-Verkaufsstelle**
BULLDOG Getreide-Bismaschinen • DeLAVAL Rahm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Belfast Dry
Ginger Ale
Ist ein ideales Getränk an einem warmen Sommertag
So auch **Orange Juice**
Sendet Eure Bestellungen an
CURRY & HASSETT
SASKATOON, SASK.

U.I.C.
Aut
in
ver
wa
Ch Dent
Chef der Ba
und Co. in
tions-Angele
hauvt in irg
ist, wissen w
oftmals vor
als eine Ma
und auf des
der Nichtber
nünftiger
nannte Aut
Remunderu
droht hat.
häufig vor
tränder
Erzieher er
die Erzieler
jede hinter
Sordichwort
die Wahrh
ausgeübt.
dingungen
selbst in de
es ist die
manigfalti
flug in
nicht einig
ein guter
des Büch
Christi" a
darauf bel
wird, als
Mr. G.
einer drei
ropa zuri
Erholung
rondführer
Er hat f
wärtige
Plan zu
Trotz
Dames P
noch zu e
sere und
Wiederher
Frieden
der Durc
wenn nie
von der S
Belkrie
den von
revidiert
Diese
und De
es und
dung w
mirtschaf
nisse gel
Welt ge
rechtig
Die
Laves-
zu gewi
gefehen
imstand
Förder
hinaus
glaubere
sicherlic
beding
Zubute
ger 3e
und fi
wenn
dem
wollen
Tat
bon
Pant
Deut
einem
ratori
land
sich d
es wi